Ab wann ist man zu alt für einen Hund?

GEMEINSAM IN DEN LEBENSABEND

In Zeiten, wo soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram und Co. unsere Kommunikation maßgeblich mitbestimmen, sind wir im Allgemeinen sehr schnell bereit (gefragt oder ungefragt) unsere Meinung abzugeben. Wenn ein alter Mensch z.B. seinen Hund ins Tierheim gibt oder einen neuen Platz sucht, weil er selbst in ein Pflegeheim muss, überschlagen sich die Kommentare in einer Form, die nicht immer passend sind und ohne die Hintergründe zu kennen. Meldungen wie: „Wie kann man nur so egoistisch sein“ oder „Das ist doch unverantwortlich“ sind noch die nettesten. Generell sollten wir uns aber alle ab einem gewissen Alter die Frage stellen, ob wir unseren Hunden und auch uns bei der Anschaffung etwas Gutes tun. Wir – mein Mann und ich – dürfen diese Frage auch stellen, sind wir doch beide um die 50!

Text & Fotos: **Mag. Lenka Schlager**

Die Frage: „Ab wann ist man alt“? ist gar nicht einfach zu beantworten. Wenn meine Studierenden in Diskussionen „alte Menschen“ sagen, frage ich immer: „Präzisieren Sie den Begriff ‚alte Menschen‘“, dann schauen die mich etwas unsicher an und versuchen eine Zahl zu sagen, die ihrer Meinung nach über meinem Alter liegt. Ja, für die Benotung vermutlich kein Nachteil. Aber Spaß beiseite.

LÄSST SICH ALTER AN ZAHLEN FESTMACHEN?

Das Alter in Lebensjahren muss nicht immer ausschlaggebend sein und etwas über die körperliche oder geistige Konstitution (z.B. Reaktionsfähigkeit) aussagen. Wir kennen topfitte 70-jährige Menschen und gesundheitlich angeschlagene 40-Jährige. Wir kennen Menschen, die über 100 werden und Menschen, die mit Mitte Vierzig einfach umfallen oder durch einen Unfall ums Leben kommen. Nichtsdestotrotz möchte ich aber jedem, der sich überlegt, einen Hund anzuschaffen, ans Herz legen, gut darüber nachzudenken, dass dieser Hund von Alter, Größe, Temperament und Rasse her wirklich zu einem passt. Und diese Empfehlung ist altersunabhängig. Wir müssen jedoch auch sagen, dass wir – gerade in letzter Zeit – erschreckend oft die Erfahrung gemacht haben, dass Menschen aus purem Egoismus oder Nichtbewusstsein des eigenen Zustandes sich z.B. Welpen anschaffen, obwohl sie diesen Welpen weder körperlich noch geistig mehr gewachsen sind. Es geht also bei den Überlegungen nicht nur darum, Vorkehrungen zu treffen, was mit dem Vierbeiner passiert, falls man vor ihm stirbt oder aus irgendwelchen Gründen nicht mehr in der Lage ist, ihn zu versorgen. Sondern es geht auch darum seine eigenen Grenzen und Ressourcen kritisch unter die Lupe zu nehmen, auch wenn das in manchen Fällen unangenehm sein kann.

DAS KRÄFTEVERHÄLTNIS MUSS - SCHON AUS SICHERHEITSGRÜNDEN - STIMMEN!

Vielleicht gebe ich ein Beispiel, damit man diese Situationen besser nachvollziehen kann. Eine Familie, die immer Boxer (natürlich von klein auf) hatte, kommt zu uns ins Training. Wir als Boxerfans strahlen über das ganze Gesicht, als wir den 2-jährigen kräftigen, präsenten, wunderschönen Boxerrüden beim Erstgespräch erblicken. Daneben steht eine sehr kleine, zierliche ca. 75-jährige – sehr nette – Dame, die schätzungsweise weniger Kilo wiegt als ihr Prachtbursche mit dem „Vierradantrieb“. Habt ihr ein Bild vor Augen? Was wir an unseren Hunden schätzen – nämlich z.B. ihre Cleverness – wird dann so manchem Mensch-Hund-Team mit ungünstigem Kräfte-

Wenn Zwei- und Vierbeiner noch fit sind, kann ein Hund eine große Bereicherung für betagte Menschen sein.

WICHTIGE ÜBERLEGUNGEN VOR DER ANSCHAFFUNG EINES HUNDES IM FORTGESCHRITTENEN ALTER

- Bin ich über die Lebensdauer des Hundes in der körperlichen Konstitution diesen entsprechend auszulasten?
- Bin ich über die Lebensdauer des Hundes in der Lage meinen Hund artgerecht zu halten?
- Bin ich bereit, viel Arbeit bzgl. Sozialisierung und konsequenter Erziehung auf mich zu nehmen und schwierige pubertäre Phasen mit Geduld zu überstehen?
- Bin ich körperlich in der Lage, meinen Hund zu halten, wenn dieser seinen „Vierradantrieb“ einschalten möchte oder schleift dieser mich Mangels meiner Standfestigkeit an jeden Ort, den er möchte?
- Kann ich über die Lebensdauer des Hundes alle seine Bedürfnisse finanziell abdecken? Z.B. kann ich mir auch von meiner Pension notwendige anstehende Tierarztkosten und Medikamente leisten?
- Gibt es innerhalb der Familie oder unter den Freunden Menschen, die im Falle meines Ablebens den Hund aufnehmen?
- Gibt es Menschen, die mir als kurzfristiges Backup z.B. in Notfällen dienen können?

verhältnis zum Verhängnis. In diesem oben erwähnten Fall hatte der Boxer natürlich sehr bald gemerkt, dass Frauchen seiner Kraft nichts entgegenzustellen hat. Dadurch hat es schon einige sehr unangenehme, teils sogar gefährliche Situationen für beide Seiten gegeben. Leider neigen wir Menschen dann auch noch dazu – teilweise durch Empfehlung anderer – zu total unfairen Methoden zu greifen. Wir statten unsere Hunde dann mit Zugkettenhalsbändern aus – denn dann sind diese leichter zu halten, oder wir bedienen uns sonstiger gruseliger Hilfsmittel zur Beseitigung von unerwünschtem Verhalten.

WAHL AN DIE LEBENSUMSTÄNDE ANPASSEN

Wir Menschen vergessen oder verdrängen oft, dass wir auch altern und das Leben Veränderungen unterliegt. Nur weil wir immer Welpen unserer Traumrasse hatten, muss das auf Dauer nicht immer die klügste Entscheidung sein. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, dass wir unsere Entscheidungen hinsichtlich Alter, Rasse, Größe usw. überdenken müssen, um alle Parteien glücklich zu machen. Manchmal kann das auch bedeuten, dass wir – wenn Tierliebe ernst gemeint ist – auch mal gegen die Anschaffung eines eigenen Hundes entscheiden müssen. Gerade im ersten Lebensjahr ist ein Welpe/Hund – neben den vielen schönen Momenten - eine ungeheuer anstrengende, teils nervenaufreibende Aufgabe, welche oftmals unterschätzt wird. Er muss erzogen und sozialisiert werden. Liebevolle Konsequenz ist unabdingbar. Zudem werden wir leider mit zunehmendem Alter auch nicht „mutiger“ und neigen oft dazu, unseren Hunden aus Angst vor Auseinandersetzungen soziale Kontakte zu verweigern, was in der Sozialisierungsphase aber sehr wichtig ist. Dies ist ein bisschen damit vergleichbar, dass „alte“ Eltern oft die Kinder unter einen Glassturz stellen möchten.

HUNDE FÜR BETAGTE SENIOREN? JA, BITTE UNBEDINGT, WENN ES DIE SITUATION ZULÄSST

Zum Schluss stelle ich hier gerne die provokante Frage: „Will ich einem älteren Menschen einen Hund versagen?“ Nein, natürlich nicht! Hunde haben eine extrem positive Wirkung auf uns Menschen – sind gut für unser Wohlbefinden und unsere Seele. Wir selbst könnten uns ein Leben ohne Hund/Hunde nicht mehr vorstellen und unterschreiben jede Petition, dass Hunde in Altersheimen zugelassen werden sollten. Ich glaube aber, dass es für jeden Menschen auch einen passenden Hund gibt. Wird dieser gefunden, haben beide Seiten gewonnen. Wenn nicht, leiden beide. Und eines sei gesagt: es muss nicht immer ein Welpe sein, die Tierheime sind voll mit guten erwachsenen oder gar älteren Hunden. Nur das muss jeder für sich selbst entscheiden!

AUTORIN

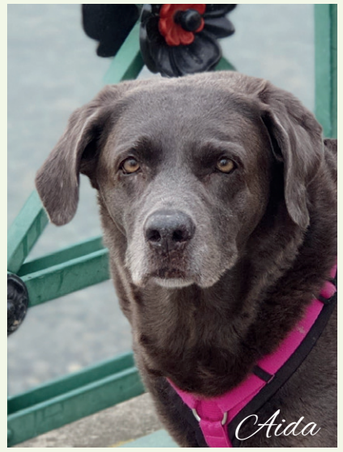
Mag. (FH) Lenka Schlager absolvierte vor einigen Jahren eine 2jährige Hundetrainer-Ausbildung bei Martin Rütter in Bonn und führt seither sehr erfolgreich, gemeinsam mit ihrem Mann Walter, ihre Hundeschule im Großraum Mödling. Neben Einzel-, Gruppentraining und Mantrailing bieten sie Seminare und Themenabende zu unterschiedlichen Themen an. Dabei liegen ihnen Kommunikation und Körpersprache sowie Verhaltensmodifikation bei Alltagsproblemen besonders am Herzen. Im Hause Schlager in Gießhübl bei Wien leben außerdem Yorkie Mix Watschki und Boxerhündin Elfi.

www.martinruetter.com/moedling

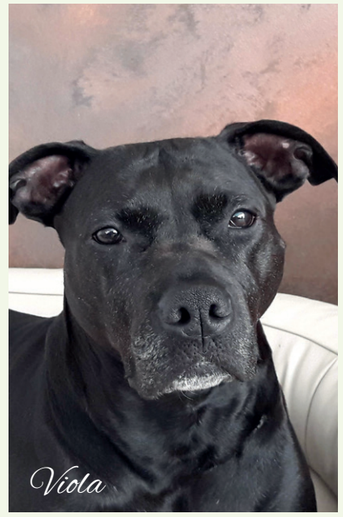
Fotos: www.istockphoto.com/yourdog

Vierbeinige Graunasen

***AIKA** ist eine fast 14-jährige Labrador-Mischlingshündin und lebt mit Frauchen Carola in Kärnten. Aika ist nicht nur bei jeder Reise dabei, sondern war auch begeisterte Hundesportlerin. Jetzt genießt sie ihren Ruhestand mit ihrem 8-jährigen Chihuahua-Mischling Duffy.*



*Die reinrassige Labradorhündin **AIDA** ist mit ihren 11 Jahren immer noch fit unterwegs. Gemeinsam mit Frauchen Andrea lebt sie im schönen Vorarlberg und genießt gemütliche Wanderungen in den traumhaften Bergen rund ums Ländle.*



*Die charmante American Staffordshire Terrier-Mix Dame **VIOLA**, ca. 11, wickelt nicht nur Frauchen Romana gekonnt um den Finger. Viola ist begeisterte Mantrailerin und mit großem Eifer bei der Suche. Frauchen Romana ist besonders von Violas gutmütigen Charakter begeistert.*

*Der hübsche **CASPER** ist ein richtiger Methusalem und verzaubert Frauchen Susanne mit seinen 15 Jahren noch immer jeden Tag. Früher, als er noch etwas jünger aber gleich knackig war, half er ehrenamtlich als Rettungshund. Casper ist Frauchens Seelenhund und begleitete sie treu auf ihren Abenteuern, früher sogar bis nach Schweden.*

*Frauchen Stefanie freut sich jeden Tag darüber, wie gut der pfiffige Jungspunt Finley, ein Parson Russel Terrier, dem 12,5 jährigen Chihuahua-Mix Opa **GIZMO** tut. Hollywood-Stars zahlen teures Geld für einen so effektiven Personaltrainer, wie Finley es ist. Opa Gizmo dankt es mit Kuscheleinheiten. Naja, das ist doch wertvoller als jeder Dollar, oder?*